Mit diesem Charitylauf wurden 12.997 Euro Spendensummer für den BE YOUR OWN HERO e.V. erreicht:

COMRADES DER HERZEN - 90 km von Goslar nach Wolfsburg

BE YOUR OWN HERO e.V.
gemeinnützig seit 2006

Die lange Gerade nach Wolfenbüttel.

Start um 5.30 Uhr in Goslar.

Goslar in den Gassen der Innenstadt - der Sonne entgegen.

Die Mohnblumen – unsere Fanmeile entlang der Strecke.

Braunschweig – Fans und Freunde warten.

Alles Wünsche werden erfüllt – Ein kaltes Bier bei Kilometer 60.

Von Lehre nach Flechtorf.

Goslar – Wolfenbüttel – Wolfsburg. Die Müdigkeit steht den Läufern noch ins Gesicht geschrieben. Es ist kurz nach 5 Uhr, als sich acht Läufer in Goslar in die Augen schauen. Günter Bütepage mit seinen Erfahrungen als Guide bei Laufreisen.de spornt alle an. Der innerer Zeitplan tickt wie ein Uhrwerk und pünktlich soll es los gehen. 5.30 Uhr ertönt Shosholoza aus der Musikbox. Unser Betreuerteam Christiane Akens, Anke Piechatzek, Detlef Kern und Mark Bialas haben sich vorgenommen, uns über den Weg zu verpflegen. Ungefähr alle 10 Kilometer werden Bananen, Äpfel, Salami, Cola und Wasser auf uns warten. Alle Wünsche sollen erfüllt werden, so dass wir gemeinsam die Botschaft „Comrades der Herzen“ nach Wolfsburg tragen können. Shosholoza ist die Stammeshymne der Zulu und wird in Südafrika zu allen großen Sportanlässen gespielt, so auch beim offiziellen Comrades Ultra Marathon, dem ältesten Ultra der Geschichte. Dieser hätte am selbigen Tag seinen 100. gefeiert und wir Günter, Benedikt und ich (Sandra Wukovich) wollten so gerne dabei sein. Kaum sind die letzten Töne des kriegerischen Gesangs in der Box verschwunden klingelt das Glöckchen und los geht‘s.

Romantisch bei Sonnenaufgang durch die Gassen von Goslar. Vorbei an den Fachwerkbauten über Kopfsteinpflaster trabt die Läuferschar dahin. Christian Roth flitzt von rechts nach links. Auf seinem E-Bike will er uns motivieren, falls notwendig zur Seite stehen und macht Fotos aus allen Perspektiven. Die Sightseeing Tour findet ihr Ende mit den ersten Höhenmetern im freien Feld. Auf Kies und schmalen Wegen. Die bestellten Felder zeigen, was der Sommer in Deutschland zu bieten hat. Grün, gelb, rot, blau, alle Farben sind dabei. Dramaturgie schenkt uns der Himmel mit seinem Wolkenbild, verwehrt uns allerdings den Blick auf die Brockenspitze. Die Ausläufer des hügeligen Harz enden ca. nach 20 Kilometer. Bis dahin sind einige tückische Wegstrecken zurück zu legen. Um der Sicherheit willen, keine Straßen. Die Rad- und Wanderwege sind schon gut ausgeschrieben und Teil unseres Streckenplans, doch so mancher Ausflug endet im wirren Gebüsch, was unseren Rennleiter Günter nicht abhält hindurch zu hasten.

Nach 10 Kilometern erreichen wir am Ortsausgang Hahndorf den ersten Versorgungspunkt. Welch Freude in all unseren Gesichtern. Ein kleiner Waldweg und holpriger Untergrund. „Da leuchtet was am Ende!“ Musik und Jubel ertönt. Wie hatten wir es vermisst in den 12 Monaten ohne offizielle Läufe. Sicherlich machen die Läufer einen Marathon aus, doch noch wichtiger sind die Fans, die Unterstützer, die die dir den Mut zu sprechen, die in Gedanken mit auf der Strecke sind. In erster Linie laufe ich für mich, um zu erfahren, dass ich in einer großen Bewegung von vielen Menschen bin. Morgendlich frisch war es für unsere Helfer. Alles Aufbauen, vorbereiten, Sonderwünsche erfüllen, Warten und nach all dem Aufwand sind wir ein paar Minuten später schon wieder verschwunden. Natürlich nachdem das Glöckchen läutet. Insgesamt Acht mal werden wir diese Punkte der Hoffnung auf unserem Weg finden.

Raus aus Hahnsdorf in den hügeligen Naturpark/Geopark Harz-Braunschweiger Land-Ostfalen liegen Groß Döhren, Neuenkirchen, Lüdenrode. Wasser, Poppcorn rein damit. Ab hier wird es flach. Ein großes Mohnfeld leuchtet und schreit nach einem lauten „Hallo, hier bin ich“, doch keiner will auch nur einen Kilometer zu viel investieren. Fotomotiv hin oder her. 90 Kilometer bleiben 90 Kilometer und da kann die Luft am Ende dünn werden. Der Wettergott ist mit uns. Schickt und Sonnenstrahlen aus dem Wolkenmeer in einer kleinen Brise. Bestes Laufwetter. Unsere Mitläufer aus Dirk Kahlenmeyer (Osnabrück), Frank Akens (Soltau), Benedikt (Augsburg), Wolfgang & Andrea (Thüringen) sind begeistert von der Umgebung. Die schlaksigen Mohnblumen winken uns am Straßenrand, auf den Radwegen, wie jubelnde Zuschauer zu. Große Rosenfelder in der Höhe von Wellaburgdorf, Elefanten in Ohrum und Special Guests. Zur Bereicherung unseres Lauferfolgs gesellt sich Wolfenbüttler‘s Spitzensportler Dominik Schrader hinzu. Für ihn schleichen wir, doch die Abwechslung der Gesprächsthemen lässt die Zeit und Kilometer wie im Fluge dahin ziehen.

Wolfenbüttel, da sind wir. Kurz über den Marktplatz bleibt sogar noch ein Blick in das Schaufenster von einem unserer Unterstützer „DER SCHMIDT REISEN“. Die Landessparkasse sorgt dafür, dass wir hoch motiviert weiter ziehen und spenden für die Verpflegungsstellen in der ehemaligen Residenzfestung des Welfen-Herzog Heinrich dem Wunderlichen und Braunschweig dem Herzogtum Heinrich den Löwen eine stolze Summe für unser Engagement.
Alles ist ruhig und wirkt wie ausgestorben. Klar, Sonntagmorgen. Für uns 10.13 Uhr und schon ist die normale Marathondistanz von 42 Kilometern in den Beinen. Ein Ultra ist alles, was über diese Distanz hinweg geht. Zwei Mitläufer von eck*cellent IT bedanken sich und verschwinden freudestrahlend in ihren Sonntag. Jan war noch nie so weit gelaufen und freute sich über diese Chance. Kollege André begleitete ihn mit viel Erfahrung und Humor.
Mitmachen, dass war das Ziel der sportlichen eck*cellet IT Gruppe. Wir trafen auf sie oder sie auf uns. Voller Elan das Tempo bestimmend in die erste Reihe. Am Südsee, durch den Bürgerpark, dem Prinzenpark in Richtung Volkmarode. Leise tuschelt es im Positionswechsel. „Ach, die laufen wirklich komplett 90 km? Wir dachten das ist ein Etappenlauf!“ Stille.
Zu Lehre werden die Beine schon etwas schwerer. Die schmalen Wege oder auch Gassipfade erzwingen einen ungewohnten Laufstil. Die Sonne hat sich ihren Platz am Himmel zurück erobert und wir sind dankbar über jeden Waldweg, der sich von Volkmarode bis Lehre bietet. Julika, die uns bisher mit dem Fahrrad von hinten absichert winkt noch einmal kurz und ist am Horizont verschwunden. Wolfgang und Andrea Freihling springen rein ins Läuferfeld und raus. Je nach Verfassung, schaffen dennoch 60 km in einer beachtlichen Zeit. Ben Geh wird von seiner Gretl motiviert, die ebenfalls 37 Kilometer spontan auf die Strecke bringt.

Die Zunge hängt schon tief. Jedes Anlaufen ein einziger Schmerz, so schön die Versorgungsstellen auch sind. „Nur noch 10 Kilometer bis zum Ziel“, ruft Christiane Akens und hat schon das Laufshirt übergezogen. Die Sohlen kleben gefühlt am Boden und jeder noch so kleine Anstieg im Wolfsburger Stadtwald erfordert große Konzentration. Es ist mein Laufareal und jeder Meter ist mir bekannt. Welch eine Erleichterung, denn zu wissen, wie weit es noch zum Ziel ist bringt selbst mir auf den letzten Kilometern wieder das Lächeln ins Gesicht zurück.
Kurz noch einmal über die Brücke und durch die Unterführung am Kunstmuseum, rauf auf den Rathausplatz und da stehen unsere Fans. In der Tat warten einige Mensch da und begrüßen uns jubelnd. Frank, Ben, Dirk, Günter und ich sind die 90 Kilometer in Brutto 11 Stunden und 29 Minuten gelaufen. Wahnsinn (10 Stunden netto). Medaillen, Wasser, Bier und ein weiterer großer Scheck aus dem Haus der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg.

Was für ein Erlebnis. Was für ein Lauf. In allen Gesichtern ist nicht nur Erleichterung zu sehen, es ist die Freude, dass wir ein gemeinsames, wunderbares Erlebnis hatten, was uns so viele Monate gefehlt hat. Einfach Mensch sein. Nähe zeigen dürfen, Nähe erleben dürfen und dabei etwas Gutes tun.
Danke an alles Unterstützer und an das Team von LAUFREISEN.de für seine professionelle Läuferbetreuung und Streckenausarbeitung. Es war eine perfekte Punktlandung.
Mit diesem Charitylauf haben wir 12.997 Euro Spendensummer für den BE YOUR OWN HERO e.V. erreicht. Dies ist ein Geburtstagsgeschenk zum 15-jährigen Bestehen und ich freue mich, dass unsere Idee „COMRADES der HERZEN“ so viel positive Energie über die Grenzen von Deutschland gesendet hat. Mein Motto bleibt. Ein kleiner Schmetterling kann mir einem Flügelschlag die Welt bewegen. BE YOUR OWN HERO - Wenn du auf dein Herz hörst! *S. Wukovich*

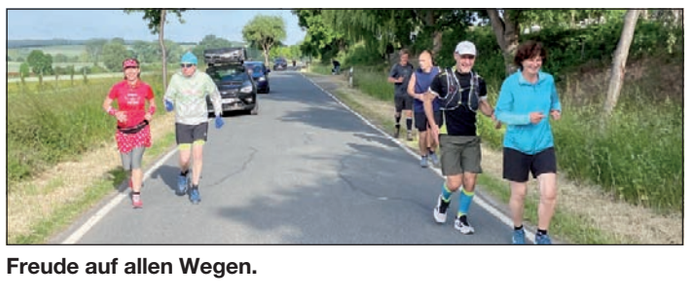
Mehr unter www.beyourown-hero-ev.de

Erste Verpflegungsstelle - Christiane und Anke warten auf auf die Läufer nach 10 km.

Frank Akens – auf dem Weg nach Wolfenbüttel. Bei 90 km nimmt sich jeder seine „Auszeit“ ein paar Kilometer alleine zu laufen.

Auf dem Stadtmarkt in Wolfenbüttel – André und Jan laufen eine Marathondistanz 42 km und sind auf den letzten Metern.

Wolfenbüttel: Dominik Schrader unterstützt die Aktion und erhält seine Medaille.



Freude auf allen Wegen.

ZIELANKUNFT – GESCHAFFT: die Freude ist groß nach 90 km.

Christian – der rasende Reporter, Fotograf und Motivator.

Die lange Gerade nach Wolfenbüttel.